



## Intensivierter Widerstand gegen die griechische Junta

ps. Am Samstag ist es in der griechischen Hauptstadt, wie schon in den vergangenen Wochen, wieder zu einem *Bombenattentat* gekommen. Der Anschlag war diesmal gegen die Büroräumlichkeiten der Morgenzeitung «*Nea Politeia*» gerichtet. Es entstand beträchtlicher Sachschaden. Die Zeitung «*Nea Politeia*» wurde nach der Errichtung der Militärdiktatur ins Leben gerufen. Sie gilt als offizielles Organ des Regimes. Sie rühmt sich, die einzige wahre Wortführerin der «Nationalen Revolution» zu sein. In ihren Leitartikeln schlägt sie nicht selten sozialreformerische Töne an. Wenige Tage vor dem Bombenanschlag hatte das juntafreundliche Blatt die Krone scharf angegriffen und die Drohung ausgesprochen, wenn sich *König Konstantin* nicht von den «Terroristen» distanzieren, könnte eines Tages die Republik ausgerufen werden.

### Der Zweck der Anschläge

Die Häufung der Bombenexplosionen deutet auf eine unverkennbare Intensivierung des Widerstandes gegen das «Regime des 21. April» hin. Mehrere Anzeichen sprechen dafür, daß es einer oder mehreren Untergrundorganisationen gelungen ist, *Widerstandsgruppen* aufzubauen, welche trotz den rigorosen Maßnahmen der Sicherheitsbehörden ihre Bewegungsfreiheit zu bewahren wissen. Offenbar handelt es sich bei diesen Widerstandskämpfern um Personen, die auf den «schwarzen Listen» der Sicherheitspolizei («*Asphaleia*») nicht figurieren. Von gewissen politischen Beobachtern wird ferner auf den Umstand hingewiesen, daß diese Gruppen zum Teil auch *Militärmaterial* zu verwenden scheinen, was als Indiz für Beziehungen zur Armee gedeutet wird.

Ein bedeutender Teil der Widerstandskämpfer ist in der *Rechten* oder jedenfalls im nichtkommunistischen politischen Lager beheimatet. In der griechischen Hauptstadt zirkuliert gegenwärtig ein Witz, der für das politische Klima in Griechenland symptomatisch ist:

Die Bewohner eines Athener Appartements werden nachts durch den Besuch der Sicherheitspolizei überrascht. «Sie stehen unter Hausarrest!», sagt einer der Beamten. «Das muß ein Mißverständnis sein», antwortet einer der Arretierten, «wir sind Kommunisten, die Royalisten wohnen einen Stock tiefer».

Die Propagandisten des Regimes geben sich alle Mühe, die «Aussichtslosigkeit» der Widerstandstätigkeit zu unterstreichen. Durch «Terroristenanschläge», erklären sie, könne das Regime, das fest im Sattel sitze, nicht gestürzt werden. Sie verkennen allerdings dabei, daß es den Widerstandsgruppen im gegenwärtigen Moment offensichtlich gar nicht um einen gegen die Militärregierung gerichteten «Aufstand» geht, sondern lediglich darum, die Aufmerksamkeit der *internationalen Öffentlichkeit* auf den unfreiheitlichen Charakter des griechischen Regimes zu lenken. Gewöhnlich gut informierte Kreise wollen wissen, daß zum Beispiel bei der Gründung der Widerstandsorganisation «*Freie Griechen*» der Gedanke eine Rolle gespielt hat, die Vereinigten Staaten von Amerika zu bewegen, sich aktiv für eine politische Aenderung in Griechenland einzusetzen. Die gleiche Ueberlegung scheint auch bei der von «General Akritas» geleiteten «*Nationalen Widerstandsbewegung*» (KEA) zu dominieren.

die frühere Sekretärin *Andreas Papan-dreous*, *Eleni Nanikian*, verhaftet. Diese Inhaftierungen werden mit der Aufdeckung des angeblichen «Terroristennetzes» der Professoren *Karagiorgas* und *Mangakis* in Zusammenhang gebracht. Man kann sich jedoch angesichts der auffallenden Regelmäßigkeit, mit welcher die Bombenanschläge trotz den vielen Verhaftungen erfolgen — die Athener sprechen schon von der «unvermeidlichen Wochenend-bombe» —, des Eindrucks nicht erwehren, daß die «*Asphaleia*» bezüglich der «Terroristentätigkeit» weitgehend im dunkeln tappt. Oft kommt deshalb den Verhaftungen lediglich der Charakter von *Präventivmaßnahmen* oder Repressalien zu. So soll zum Beispiel *Dafni Simiti*, die Frau eines bekannten griechischen Juristen, von der Sicherheitspolizei nur deshalb festgenommen worden sein, weil ihrem Mann die Flucht gelungen ist.

In den Kreisen der Oppositionellen ist man gegenwärtig vor allem über die Lage der politischen Gefangenen im *Averoff-Gefängnis* besorgt. Vor einiger Zeit wurde aus diesem Gefängnis ein von 200 politischen Häftlingen unterzeichnetes Schreiben herausgeschmuggelt, in welchem sich die betreffenden Regimegegner darüber beklagen, sie müßten unter unmenschlichen Bedingungen leben. In verschiedenen im Ausland erscheinenden Oppositionsblättern konnte man in letzter Zeit Berichte lesen, in welchen der schlechte Gesundheitszustand bestimmter im Averoff-Gefängnis inhafteter Regimegegner — zum Beispiel des Häftlings *Baras* — geschildert wurde. Vergangene Woche ist nun bekanntgeworden, daß der fünfzigjährige *Stefanos Laptsis* im Averoff-Gefängnis gestorben ist. Die anderen Gefangenen führten darauf einen 24stündigen *Hungerstreik* durch.

### Differenzen im Regierungslager

Der wachsende Widerstand der Rechten, des Zentrums und der Linken hat zur Folge, daß die Meinungsdivergenzen innerhalb des Regierungslagers immer schärfer und offener werden. Vor einigen Tagen demissionierte der Präsident der Kommission für Wirtschaftsplanung, *Thanos*, der früher als treuer Anhänger der Junta galt und zu den Apologeten der Wirtschaftspolitik des Regimes gehörte. Die Abendzeitung «*Estia*», einst eine überschwängliche Verfechterin der «Nationalen Revolution», kritisierte kürzlich den Abschnitt einer Rede von Ministerpräsident *Papadopoulos*, in welcher dieser die Meinung vertrat, ein wirtschaftlicher und sozialer Fortschritt Griechenlands sei unter einem parlamentarischen System undenkbar. In einem «offenen Brief» an *Papadopoulos* ersuchte der «*Eleftheros Kosmos*»-Herausgeber, *Konstantopoulos*, den Regierungschef, die Geschicke Griechenlands weiterhin in den Händen zu behalten, sich jedoch davor zu hüten, eine eigene Partei zu gründen. Diesen Ratschlag parierte die «*Nea Politeia*» mit einem verlausulierten, aber dennoch deutlichen Angriff auf *Konstantopoulos*, dem sie «schlaue Hintergedanken» und Mangel an Verständnis für die Ziele der «Revolution» vorwarf.

## Ein Aufruf an die Leichtathleten

Vergangene Woche wurde in Athen eine regimfeindliche Proklamation herausgegeben, welche sich auf die vom 16. bis 21. September in der griechischen Hauptstadt stattfindenden *Leichtathletik-Europameisterschaften* bezieht. In dieser Proklamation, welche von der Widerstandsgruppe «*Friedliche Demokratische Bewegung*» unterzeichnet ist, werden die ausländischen Sportler aufgefordert, sich jeglicher Handlung zu enthalten, die von der Militärregierung als politische oder moralische Unterstützung des Regimes interpretiert werden könnte. Die griechischen Oppositionellen im In- und im Ausland machen geltend, daß die Regierung Papadopoulos durch ihren Vertrauensmann, den Generalsekretär für Athletik *Aslanidis*, eine Unterordnung des Sports unter die Zielsetzung der «Nationalen Revolution» anstrebe. Aus einem Zirkular *Aslanidis*'s, das am 24. April dieses Jahres in der gleichgeschalteten Presse wiedergegeben wurde, ist ersichtlich, daß «illoyale Sportler» von ihren Vereinen ausgestoßen werden können. Im Hinblick auf die Leichtathletik-Meisterschaften haben die zuständigen Stellen des Regimes zahlreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

## Zahlreiche Verhaftungen

Um der wachsenden Widerstandstätigkeit zu begegnen, haben die Sicherheitsbehörden der Militärdiktatur in letzter Zeit viele Verhaftungen vorgenommen. Nach zuverlässigen Informationen wurden zum Beispiel allein in Saloniki kürzlich 17 Personen festgenommen. In Athen wurden unter anderen der bekannte Verleger *Argyris Papazissis*, der angesehene Literat *Alexandros Kotzias* und

## Eine neue Partei auf Cypern

ps. Auf Cypern ist dieser Tage eine neue *griechischcypriotische Partei* gegründet worden. Sie trägt den Namen «*Vereinigte Partei*» und steht unter der Leitung des Präsidenten des cypriotischen Abgeordnetenhauses, *Glafkos Klerides*. Sie wird in den politischen Kreisen der Mittelmeerinsel als «*gouvernemental*» bezeichnet. Sie setzt sich für die friedliche Regelung der Cypernfrage auf der Grundlage der «engen Zusammenarbeit mit Griechenland und des Schutzes der türkischen Minderheit» ein. Klerides erklärte unlängst in Nikosia, daß die Gründung der neuen Partei wegen der «wichtigen Probleme», denen die Regierung gegenüberstehe, beschlossen worden sei.

Die Gründung der «*Vereinigten Partei*» hängt zweifellos damit zusammen, daß die cypriotische Regierung offensichtlich entschlossen ist, der Agitation griechischcypriotischer *Extremisten*, welche in der Politik Erzbischof Makarios' einen «Verrat» am Gedanken der Vereinigung mit Griechenland erblicken, entgegenzuwirken. Seit einiger Zeit sieht sich die Regierung mit der Terroristentätigkeit der Geheimorganisation «*Nationale Front*» konfrontiert. *Terroristenanschläge* begannen im März dieses Jahres mit dem Versuch eines Attentats auf den Chef der Polizei, *Charalambos Chasapis*. Nach einem weiteren Anschlag, der gegen Justizministerin Stella Souliotou gerichtet war, erklärte der cypriotische Innenminister Komodromos, daß die Regierung alle erforderlichen Schritte gegen die Terroristen zu unternehmen gedenke. Präsident Makarios bezeichnete unlängst die Aktivität der «Nationalen Front» als «eine kriminelle und antinationale Tätigkeit einer illegalen Bande». Durch die Gründung der neuen Partei verfolgen die sich um Klerides scharenden Cyprioten nicht zuletzt